**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz

**Band:** 55 (1977)

Heft: 3

**Rubrik:** Pro Senectute intern

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# PROSENECUIE







einsam?

gemeinsam:

Unsers diesjährige Herbstsammlung steht unter dem druck under Steht unter dem druck und der Steht und der St

auf Rentherl

Vivleies kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nichtal Dieses gute Wort eines Arztes gift besonders für Atte und Gebrechliche. Idea ware 
eine Gesellschaft, die allen Vereinsamten diese 
persönliche Zuvendung und Wärme geben könnte. 
Aber wir wissen gut genug, dass die Wirklichkeit 
weit von diesem Ideal entfernt ist, Pro Senective 
bemüht sich, die Isolierung zu durchbrechen. Mit

200 Fachleuten, vielen tausend Frenvilligen und einem breitgefächerten Hilfsangebot. Einige Beispiele aus unserer Arbeit sehen Sie auf den folgenden Seiten.

Diase Dienste leisten wir stellvertretend für Sie Unsere Mitarbeiter tun es gerne und mit voller Hingabe: Abbr unser Einsatz kostet Geld. Darum mitsset wir sammeln. 32. Milliomen Franken naben Sie uns letztes Jahr unvertraut. Bitte lassen Sie uns letztes Jahr unvertraut. Bitte lassen Sie Lassan wir die alten Jahr nicht im Stich. Denn die Lassan wir die alten Menschen nicht allein Geher wir mit ihnen gemeinsam durch die späten Jahre wir mit ihnen den Menschen mit späten Jahre wir mit ihnen den mit späten späten späten Jahre wir mit ihnen späten sp

> U. P. V. sulud. H. P. Tschudi alt Bundesrat/Präsident der Pro Senectute

PS: Vor genau 60 Jahren wurde unsere Stiftung gegründet: Wäre das nicht Grund für eine Jubiläumsgebe?

# 1,7 Millionen Sammlungsprospekte

Unsere diesjährige Herbstsammlung steht unter dem Motto: «Einsam? Gemeinsam!» In einem vierseitigen Prospekt wird an vielen Beispielen gezeigt, was Pro Senectute zur Ueberwindung der Einsamkeit tut. Unser Bild zeigt die Titelseite mit dem Aufruf unseres Präsidenten, alt Bundesrat H.P. Tschudi. Auf der letzten Seite informiert das jeweilige Kantonalkomitee.

Glücklicherweise können wir in vielen Kantonen eine Haussammlung durchführen. Das ist natürlich die spesengünstigste Methode (wir hatten 1976 nur 6,7 % Unkosten). Vor allem in der Westschweiz und im Tessin sind wir auf Postcheckeinzahlungen angewiesen.

Erfreulicherweise stiegen die Sammlungseinnahmen in den letzten Jahren beträchtlich. Das liegt nicht zuletzt an der Gebefreudigkeit vieler älterer Spender. Sie wissen, dass Pro Senectute ihren Beitrag in Hilfe verwandelt. Es liegt aber auch am persönlichen Einsatz vieler Haussammler(innen), unter ihnen viele Rentner, die gerne diesen für uns so wichtigen Dienst tun.

Heute laden wir auch unsere Leser ein, unsere Herbstsammlung zu unterstützen, und danken für alle Sympathie.

Uebrigens: Wer die Sammler verpasst oder keinen Einzahlungsschein erhält, findet leicht einen Ausweg. Dafür gibt es das Postcheckkonto Pro Senectute, Sonderaktionen, 80 - 1970. Herzlichen Dank! Rk.

# Ende des nationalen Ferien- und Reiseprogramms

Als vor Jahren Pro Senectute Zürich älteren Menschen günstige begleitete Ferien und Reisen auch ins Ausland ermöglichte, konnte man diese Sparte ohne Uebertreibung als Pionierleistung bezeichnen. Für viele ging mit Ferien in der Schweiz oder einer Reise ins Ausland ein lebenslang gehegter Wunsch in Erfüllung; der Traum nämlich, einmal den Fuss über die Landesgrenzen zu setzen, die weite Welt zu sehen oder an einem stillen Ort von der Arbeit auszuruhen und die Schönheiten unseres Landes zu geniessen.

Nun aber offerieren mehr und mehr kommerzielle Reiseunternehmungen Ferien und weltweite Reisen für Senioren. Der Alters-Tourismus ist «in» und offenbar eine gute Verdienstquelle.

Nach eingehender Prüfung der heutigen Situation und in Absprache mit dem Zentralsekretariat der Pro Senectute Schweiz hat sich der Ausschuss des Zürcher Kantonalkomitees entschlossen, ab 1. Januar 1978 den Sektor Reisen und Ferien aufzulösen und

auch mit unseren Fachkräften dem Zentralsekretariat für gesamtschweizerische Reisen und Ferien nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Es liegt im Bereich der Möglichkeit, dass wir kantonal höchstens noch einige wenige Feriendestinationen oder Tagesausflüge im Inland anbieten.

Pro Senectute Zürich

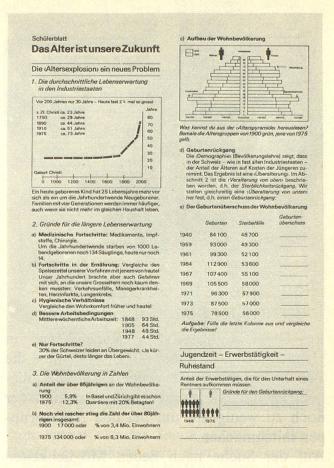
### «Nachruf» der Redaktion

Viele Leser und auch unsere tüchtigen Hostessen werden diesen Beschluss mit leisem Bedauern zur Kenntnis nehmen. Sie hatten den grossen Wert des Pro-Senectute-Gütesiegels erkannt, und auch in der Branche sprach sich die Beliebtheit dieses Zeichens herum. Vielleicht, hoffentlich, gibt es Hoteliers, die den Senioren inskünftig ähnliche Garantien bieten wie unser bisheriges Siegel. Anderseits schauten 1977 viele Reisende nur noch auf die Nettokosten und vergassen unsere erheblichen Bruttoleistungen. Die Abwanderung zu den Preisbrechern nötigte uns, verschiedene Projekte abzublasen. Damit wurde natürlich das Verhältnis Aufwand -Ertrag ungünstig; eine Weiterführung des Apparats wäre für ein Sozialwerk nicht mehr zu verantworten gewesen.

Mit dem Wegfall des Gütesiegels beginnt auch für die «Zeitlupe» ein neuer Abschnitt. Nach jahrelanger standhafter Ablehnung aller fremden Ferien-Inserate wird ab 1978 unser Blatt jedem seriösen Touristikunternehmen zur Verfügung stehen. Rk.

# Schüler befassen sich mit Altersfragen

Auf Anregung von Pro Senectute hat der altbekannte Verlag «Arbeitsblätter für den Unterricht» die Herausgabe einer Serie von Blättern über soziale Fragen beschlossen. Als erste erschienen soeben unter dem Sammeltitel «Das Alter ist unsere Zukunft» ein vierseitiges Schülerblatt, dazu ein vierseitiges Kommentarblatt für den Lehrer und ein zweiseitiges Leseblatt. Die Serie bezweckt, Schülern ab 12 Jahren die Altersprobleme



nahezubringen. Sie dürfte auch im Religions- oder Konfirmandenunterricht willkommen sein, um so mehr als das Verlagshaus Ringier & Co. AG grosszügigerweise die Satz- und Druckkosten übernahm, so dass die Blätter zu einem symbolischen Preis abgegeben werden können. Es ist zu hoffen, dass die Gelegenheit von möglichst vielen Lehrern benützt wird, ihre Schüler mit einer Frage zu beschäftigen, die an uns alle früher oder später herantritt. In der Erkenntnis, dass die Vorbereitung eines sinnvollen Alters früh einsetzen und das Verständnis zwischen den Generationen gefördert werden muss, hat sich der Schreibende bemüht, die medizinischen, demographischen und psychologischen Fragen in leichtfasslicher Form darzustellen. Ferner werden auch die AHV und das Wirken von Pro Senectute vorgestellt.

Wir bitten unsere Leser, Lehrer der Oberstufe, Geistliche und Jugendgruppenleiter auf diese Blätter aufmerksam zu machen. Bezugsquelle: Hr. Theo Schaad, Streulistrasse 75, 8032 Zürich.

Vorgesehen sind weitere Blätter, vorläufig über Bergbauernprobleme, Pro Infirmis, Alkoholismus.



# Pionieridee aus St. Gallen: Industriebesuche für Senioren

Pro Senectute-Mitarbeiter Karl Wespe in Uznach stellte in seiner Arbeit fest, dass die Frischpensionierten fast überall abseits blieben, Grund: sie fühlten sich zu jung oder noch zu wenig alt, um bei den Altersgruppen mitzumachen.

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten verfiel er auf die Idee, dieser Schicht etwas Besonderes zu bieten: Betriebsbesichtigungen. Drei Gründe bewogen ihn zu diesem Vorhaben:

- Die Möglichkeit der geistigen Aktivierung
- Verständnis zu wecken zwischen den Generationen
- Einblicke zu geben in die moderne Arbeitswelt.

Der erste Versuch vom 26. April scheint unserem Mann am Obersee recht zu geben: 120 Personen strömten herbei, um sich die Maschinenfabrik Mecana SA in Schmerikon anzusehen. Unter Führung liebenswürdiger leitender Angestellter durchwanderten die interessierten Besucher die verschiedenen technischen Abteilungen, liessen sich über die anspruchsvollen Fertigungsprozesse informieren und lernten die Probleme einer Exportfirma kennen. Da kamen auch Fragen zur Sprache wie die Stressbelastung der Mitarbeiter. Jedenfalls erkannten die Besucher, dass die jüngeren Arbeitnehmer keineswegs ein «Flohnerleben» führen können, wie manch Aelterer es heute etwas vorschnell anzunehmen geneigt ist. Zum Schluss wurde ein instruktiver Film gezeigt und dann dislozierten die Teilnehmer ins Hotel Bahnhof zu einem von der Firma gespendeten Imbiss, wo sich weiter Gelegenheit bot zur Aussprache und zu geselligen Kontakten.

Die kantonale Geschäftsleiterin, Frau Frieda Schwank, war aus St. Gallen zur wohlgelungenen Premiere herbeigeeilt und meinte, die Beratungsstelle Uznach und die Firma Mecana hätten hier vorbildliche Pionierarbeit geleistet.

Rk.



Foto P. Isenegger

# Luzern: Das «Nünistei» im Grossformat

Nicht nur den Betagten, auch der übrigen Bevölkerung und den Jungen machte die Stiftung «Pro Senectute» (früher Stiftung Für das Alter) ein «Nünistei»-Spiel im Grossformat zum Geschenk. Die zweieinhalb auf zweieinhalb Meter grosse Anlage liegt im Sempachergarten. Die handwerklich ausgezeichnet gefertigten und proportionierten «Steine» sind, wenn der Spielbetrieb ruht, in einer Holzkiste neben dem markierten Spielfeld aufbewahrt. Der Schlüssel zu dieser Kiste kann während der Bürozeit auf der Geschäftsstelle «Pro Senectute» an der Morgartenstrasse 7 sowie übers Wochenende an der Rezeption des Hotels Park geholt werden.

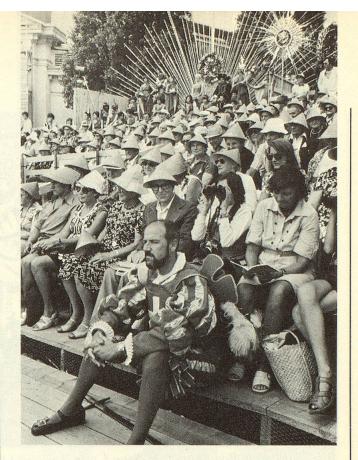
# Pro Senectute Waadt und das «Fête des vignerons»

Presse und Fernsehen haben in umfassender Weise über dieses «Fest des Jahrhunderts» berichtet, trotzdem haben wir einen besonderen Grund zum Rückblick: Pro Senectute Waadt benützte die Gelegenheit, um den Senioren die begehrten Billette zu vermitteln. Statt der erwarteten 5000 meldeten sich über 23 000 Interessenten! Pro Senectute war damit der grösste Billetbezüger.

Am 5. August fand für 3000 Senioren ein «offizieller Tag» statt, den das Komitee Waadt als Feier zum 60-Jahr-Jubiläum gestaltete. Nach dem Mittagessen im Festzelt ergriffen der Abbé-Président der Vignerons, unser Präsident, alt-Bundesrat H. P. Tschudi, Staatsrat Aubert und Bundesrat Chevallaz das Wort. Sie würdigten den Beitrag der älteren Generation zur Landwirtschaft und zum heutigen Wohlstand und gaben der Freude der Aelteren an diesem Volksfest Ausdruck. Viele Anwesende waren schon zum 3. Mal dabei, die 90jährige Frau Renkewitz gar schon zum 5. Mal. Sie hatte schon das Fest von 1889 miterlebt und wurde nun öffentlich begrüsst. Wer diesen Hochgenuss für Auge und Ohr miterlebte, versteht die Begeisterung unserer compatriots romands.

Ausschnitt aus der riesigen Arena mit rund 16 000 Zuschauern. Foto Y. Debraine





Zum Schutz vor der Sonne stiftete die Firma Nestlé Sonnenhüte mit dem Pro Senectute-Signet. Hier eine der 40 Betagtengruppen am 5. August. Vorn ein Mitglied der Cent Suisses, zuoberst die Erntegöttin Ceres.

Foto Y. Debraine

Auf den Ehrenplätzen vorn v.l.n.r. Frau Prof. Tschudi, alt-Bundesrat H. P. Tschudi, Bundesrat Chevallaz (mit Pro Senectute-Hut!), dahinter Frau R. Guisan, Mitglied und J. J. Luzio, Präsident des Kantonalkomitees Waadt, Geschäftsführer D. Girardet.

Foto P. Rinderknecht

